

JAHRESBERICHT 2008



IMPRESSUM

Herausgeberin Frauenzentrale Luzern
Geschäftsstelle Ursi Wildisen
Gestaltung Thidi Waser, Luzern
Druck beagdruck, Emmenbrücke

INHALT

| | |
|---|----|
| Beitrag der Präsidentin – Vertrauen schaffen | 2 |
| Neue Präsidentin – Monika Holtz-Wick stellt sich vor | 4 |
| Bericht der Geschäftsführerin – Alles was zählt! | 5 |
| Rechts- und Sozialberatung – Probleme nach der Trennung ... | 7 |
| Wieso unterstütze ich die FZ Luzern – Marcel Bisch | 10 |
| Budgetberatung – Mit meinem Lohn sollte es doch möglich sein ... | 11 |
| Wieso unterstütze ich die FZ Luzern – Gabriella Wietlisbach | 12 |
| Tageseltern-Vermittlung – Inkassostelle | 14 |
| Tageseltern-Vermittlung – Tagesfamilien – für Kindergartenkinder ... | 15 |
| Wieso unterstütze ich die FZ Luzern – Beatrice Garbani-Bättig | 17 |
| Bilanz per 31.12.2008 | 18 |
| Budget 2009, Erfolgsrechnung 2008 | 20 |
| Erfolgsrechnung 2008, per Bereich | 22 |
| Fondsrechnung | 24 |
| Revisionsbericht | 25 |
| Finanzausschuss – Finanzieller Druck – trotz kleinem Gewinn | 26 |
| Juristische Kommission/Soziale Kommission – Kommissionen im ... | 27 |
| Elisabeth Bachmann-Ambühl Stiftung – Beiträge an Rechts- und | 27 |
| Subvenienten, Gönnerinnen und Gönner | 28 |
| Mitgliedschaft | 28 |
| Personal | 29 |
| Geschäftsstelle / Beratungsstellen | 30 |
| Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung | 31 |
| Organigramm Frauenzentrale Luzern | 31 |



Liebe Leserin, lieber Leser Liebe Mitglieder

Mit Ihrer Wahl zu meinem Präsidium der FZL anlässlich der Mitgliederversammlung vom 26. Juni 2008 haben Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt. Sie haben damit einen weiteren Grundstein gelegt für die Weiterentwicklung unseres Vereins. Meine Vorgängerin Ursula Vincent-Birrer sowie Vizepräsidentin Gisela Jaun haben den Vorstand leider aus beruflichen Gründen verlassen müssen. Wir danken beiden Frauen für ihr mehrjähriges beherztes Engagement. Zur neuen Vizepräsidentin wurde die erfahrene Vorstandsfrau Brigitte Kissel gewählt und mit Silvana Beeler-Schuler konnte der Vorstand um eine weitere kompetente Person erweitert werden. Bereits seit Februar 2008 ist Ursi Wildisen als neue Geschäftsführerin tätig. Gerne verweise ich zu ihrer Person auf den Jahresbericht 2007.

Das Jahr 2008 steht unter dem Motto «Vertrauen schaffen». Unstimmigkeiten zwischen den Mitarbeitenden der FZL und dem Vorstand bedingten im Sommer eine gemeinsame Aussprache. Vermehrtes Verständnis für die tägliche Arbeit, gegenseitige Unterstützung, Respekt sowie eine offene Kommunikation und Information wurde von den Mitarbeitenden gefordert.

Da «Vertrauen schaffen» nicht Passivität, sondern ein aktives Handeln erfordert, hat der Vorstand anlässlich einer Klausur im Oktober konkrete Massnahmen erarbeitet mit dem Ziel, einen optimalen Informationsfluss zwischen den Mitarbeitenden und dem Vorstand sicherzustellen, durch gemeinsame Aktionen deren Zusammengehörigkeit zu festigen und das fachliche Knowhow des Vorstands zu erweitern.

Viel Ausdauer benötigte auch die Ausarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung mit der Stadt bezüglich Subventionen für die Tageseltern-Vermittlungs-Plätze. Die schlechten Ergebnisse der letzten Jahre bedingten eine genaue Überprüfung von Aufwand und Ertrag. Hinzu kam der Entscheid, dass für Kinder im Vorschulalter neu das Pilot-

projekt «Betreuungsgutscheine» lanciert wurde. Da unsere Tageseltern-Vermittlung nicht nur Plätze für Vorschulkinder sondern auch für Schulkinder anbietet, hätte dies zwei verschiedene Abrechnungs-Systeme zur Folge gehabt. Wir konnten uns jedoch mit der Stadt darauf einigen, dass für alle Kinder mit Betreuungsgutscheinen abgerechnet wird, was für uns wie für die Stadt eine grosse administrative Erleichterung darstellt. Insgesamt verliefen die Verhandlungen mit der Stadt Luzern fair. Wir vermochten ihr Vertrauen in unsere Institution und ihr Bedürfnis nach einem gesunden Weiterbestand der Tageseltern-Vermittlung verspüren.

Neben langen Verhandlungen findet auch die Musse ihren Platz. Am 1. September konnte Lucie Usteri, Bereichsleiterin Rechtsberatung, ihr 20-jähriges Jubiläum im Dienste der FZL feiern. Vorstand und Mitarbeitende durften die haus-eigenen Köstlichkeiten der Jubilarin geniessen. Wir danken Frau Usteri ganz herzlich für ihre kompetenten Beratungen und für ihre Sensibilität im Umgang mit der Klientschaft, womit täglich gegenseitiges Vertrauen geschaffen wird.

Die Umsetzung des vom Vorstand erarbeiteten Business-plans bildete einen weiteren Teil unserer diesjährigen Tätigkeit. Die Vorstandsmitglieder arbeiten zurzeit aktiv in einzelnen Arbeitsgruppen.

- Finanzplanung und Mittelbeschaffung,
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - Prüfung einer Neupositionierung der FZL als Kompetenzzentrum für Frau, Familie und Partnerschaft sowie
 - die Überprüfung des Kompetenzprofils des Vorstands im Hinblick auf personelle Ergänzungen
- bilden Schwerpunkte im Hinblick auf den Fortbestand und die Entwicklungsmöglichkeiten der FZL. Denn letztlich beinhaltet Vertrauen (truwen) im Sinne der etymologischen deutschen Sprachentwicklung auch in der Gegenwart Treue und Mut zur Veränderung.

*Monika Holtz-Wick
Präsidentin*

MONIKA HOLTZ-WICK STELLT SICH VOR

Aufgewachsen in Ebikon und Luzern besuchte ich die Kantonsschule Alpenquai. Mein Universitätsstudium in Rechtswissenschaften schloss ich 1979 mit dem Lizentiat in Basel ab. Mittlerweile bin ich seit rund 30 Jahren glücklich verheiratet, wohne in der Stadt Luzern auf der Büttenen, Mutter von drei erwachsenen Kindern und bereits einmal Grossmutter.

Neben meiner Funktion als Familienfrau habe ich in Teilzeit gearbeitet. 15 Jahre war ich im Staatsdienst tätig. Da der Entschluss zur Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit in mir reifte, absolvierte ich ab 2005 eine Mediatorenausbildung an der Berner Fachhochschule für Sozialarbeit. Es folgte ein Intensiv-Lehrgang für Coachingmethoden in den Jahren 2006/2007 bei Trigon Entwicklungsberatung in Zürich. Seit 2007 arbeite ich nun selbständig und biete meinen Klientinnen und Klienten Rechtsberatung, Mediation und Coaching an. Näheres entnehmen Sie unter www.mh-rechtsberatung.ch.

Neben Familie und Beruf habe ich mich auch in diversen Institutionen engagiert. Zwölf Jahre war ich Mitglied des Grossen Kirchenrates der katholischen Kirchgemeinde Luzern, davon vier Jahre Fraktionspräsidentin rechtes Ufer. Aus dem Grossen Kirchenrat ist auch die Idee zur Gründung der Ökumenischen Wohnbaugenossenschaft entstanden, weil damals in den 80-er Jahren zu wenig günstiger Wohnraum in der Stadt Luzern vorhanden war. Ich hatte die Gelegenheit, diese Genossenschaft mit einem Vorstand aufzubauen und wirkte als Präsidentin 7 Jahre mit.

Freizeit und Erholung haben auch ihren Platz. Beim Wandern, Joggen, beim Lesen über alte Kulturen und beim Blues finde ich das notwendige Gleichgewicht wieder.

Meine konkreten beruflichen Erfahrungen, mein Verständnis vom Spannungsfeld Beruf und Familie sowie mein bisheriges Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit haben mich ermutigt, die Zukunft der FZL zu gestalten. Gemeinsam mit dem Vorstand, den Mitarbeitenden und mit Ihnen, liebe Leserin und Leser wollen wir die gesellschaftlichen und sozialen Anforderungen in einer schwierigen Zeit erfüllen.

Monika Holtz-Wick

ALLES WAS ZÄHLT!

Was ist los mit der Frauenzentrale Luzern? Gibt's die noch? Das Jahr 2008 war ein Jahr der leisen Töne, ein Jahr des intensiven Schaffens an Vertrauen, Strukturen, grundlegenden Weichenstellungen für die Zukunft.

Ich freue mich, Ihnen über das Jahr 2008 berichten zu dürfen und Sie werden feststellen, wir sind noch sehr lebendig!

Die Mitarbeitenden zählen besonders

Die Mitarbeitenden waren froh, als die neue Präsidentin und Geschäftsleiterin ihre Arbeit aufgenommen hatten, war die vorangegangene Zeit für sie auch mit Verunsicherung verbunden. Und doch haben sie immer vollen Einsatz geleistet, teilweise sogar mehr Aufgaben als ihrer Tätigkeit entsprechend übernommen. Die langjährige Zugehörigkeit, das vielfältige Know-How sowie das persönliche Engagement jedes Einzelnen haben dies erst möglich gemacht. Ich kann auf ein zuverlässiges, motiviertes und selbständiges Team zählen, was ich sehr zu schätzen weiss!

Die durch den Austritt von Megi Schorta frei werdenden Stellen in den Bereichen Tageseltern-Inkasso und -Vermittlung konnten mit Katrin Zurfluh (Inkasso) und Karin Strässle (Vermittlung) wieder bestens besetzt werden.

Ein gutes Fundament ist unbezahlbar

Der neuen Führung blieb für die Einarbeitung nicht viel Zeit: Es galt, nebst dem Erhalten des Betriebes, auch die Leistungsvereinbarung mit der Stadt betreffend Tageselternvermittlung anzupacken und die frei werdenden Stellen wieder zu besetzen. Im Verlaufe dieser Tätigkeiten wurde ersichtlich, dass die Zuordnungen auf den verschiedenen Hierarchiestufen (Vorstand, Geschäftsleitung, Mitarbeitende) geklärt werden mussten. Ich bin stolz, dass wir dies gemeinsam mit allen Beteiligten so gut geschafft haben. Ein besonderes Augenmerk gilt der Kommunikation, nicht zuletzt, weil die Teilzeitbeschäftigung aller Mitarbeitenden eine besondere Herausforderung an Organisation und Absprache darstellt.

Ein besonderer Einsatz zählt sich aus

Die Tageseltern-Vermittlung hat uns letztes Jahr besonders in Atem gehalten. In mehreren Sitzungen mit der Stadt wurde über den neuen Leistungsvertrag für 2009 verhandelt. Gleichzeitig startete das Projekt Betreuungsgutscheine, welches für Vorschulkinder gedacht war. Wir konnten uns dann mit der Stadt darauf einigen, dass wir alle «unsere» Kinder in das neue System integrieren können. Dies bedeutete einerseits, dass der separate Leistungsvertrag mit der Stadt hinfällig wurde, andererseits mussten alle Verträge, Vereinbarungen mit den Eltern sowie mit den Betreuungspersonen erneuert werden.

Diese Anpassungen stellten grosse Anforderungen an alle beteiligten Parteien: Mitarbeitende, Eltern, Betreuungspersonen, Stadt Luzern. Die zeitlichen Rahmenbedingungen liessen uns nicht viel Spielraum, und so war eine grosse Verunsicherung seitens der Eltern spürbar. Das Betreuungsgutschein-System funktioniert ähnlich demjenigen der Krankenkassen: Neu bezahlen uns die Eltern die ganzen Betreuungskosten und erhalten entsprechend ihrem Einkommen und Arbeitspensum eine Gutschrift von der Stadt Luzern. Das Projekt wird am 01. April 2009 definitiv starten und uns somit auch im 2009 noch gut beschäftigt halten.

Die Ratsuchenden zählen auf uns

Jeden Tag erleben wir, wie wir den Ratsuchenden durch unsere professionelle und kompetente Beratung Mut geben können. Mut, mit diesen wichtigen Informationen und Hilfestellungen ihren Weg selbständig weiter gehen zu können und neue Perspektiven zu finden. Unsere unbürokratische, kompetente und zuverlässige Unterstützung hilft, hohen Folgekosten für die öffentliche Hand, Firmen und Einzelpersonen vorzubeugen. Vermehrt nehmen auch Männer dieses Angebot in Anspruch.

Die öffentliche Wahrnehmung zählt

Unsere Standaktion an der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» war ein erster Schritt in die richtige Richtung und wir werden 2009 wieder an dieser Kampagne teilnehmen. Der Steuererklärungskurs vom Februar/März 2009 sowie die Teilnahme am Flohmarkt im Juli 2009 werden diesen Trend fortsetzen. Über weitere Aktivitäten werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Wir zählen auf Sie

Bedingt durch die vielen Betreuungsstunden konnten wir das Ergebnis in der Tageseltern-Vermittlung endlich in die Gewinnzone verschieben, was wir als grosse Freude und Erleichterung empfanden. Bei den anderen Bereichen konnten die Budgetvorgaben eingehalten werden. Was uns sehr zu schaffen macht, ist die mangelnde Liquidität und es bedarf Ende Monat jeweils einiger Kreativität, damit wir die Löhne bezahlen können. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand müssen immer wieder erkämpft werden und die Gönner- und Sponsorenbeiträge sind, analog den Beiträgen der Ratsuchenden, rückläufig. Die aktuelle Wirtschaftslage wird diesen Trend wahrscheinlich noch verstärken. Um so mehr danken wir Ihnen als treue Mitglieder, dass Sie uns immer wieder unterstützen; sei es mit dem Jahresbeitrag, mit der Vermittlung neuer Mitglieder oder mit einem ehrenamtlichen Engagement. Herzlichen Dank!

So, genug der Aufzählungen! Es macht unglaublich Spass, trotz den teilweise schwierigen Umständen die Frauenzentrale Luzern zu leiten. Wir werden auch das Jahr 2009 nutzen, um optimal für die Zukunft gerüstet zu sein. Die Frauenzentrale Luzern soll weiterhin allen Ratsuchenden das nötige Rüstzeug mit auf den Weg geben können, das ist alles was zählt!

Ursi Wildisen

PROBLEME NACH DER TRENNUNG/SCHEIDUNG – WORAUF IST ZU ACHTEN?

Betrachten wir diese Frage aus der Optik unserer Beratungsstelle, tauchen nicht selten Probleme beim Vollzug eines Entschiedes oder eines Urteils auf. Wie wichtig eine sorgfältig formulierte Regelung ist, zeigen folgende Beispiele:

Anrechnung schon geleisteter Beiträge

Häufig entscheidet das Gericht, dass Unterhaltszahlungen rückwirkend ab Trennungsdatum geschuldet sind und der Unterhaltspflichtige Beiträge, die er schon geleistet hat – indem er z.B. die Miete, allgemeine Rechnungen bezahlt hat – an der Unterhaltszahlung anrechnen darf. Wenn nicht klar ausgewiesen wird, wie hoch die bereits geleisteten Beiträge sind, führt das regelmässig zu Meinungsverschiedenheiten.

AUS DER PRAXIS DER RECHTS- UND SOZIALBERATUNG

Wenn Alimente nicht bezahlt werden

Frau A., getrennt, lebt mit ihrer 14-jährigen Tochter zusammen. Der Ex-Mann, IV-Rentner, wurde u.a. verpflichtet folgende monatliche Unterhaltsbeiträge zu bezahlen: für die Tochter: die IV-Kinderrente der Pensionskasse von Fr. 367.– für die Ehefrau: einen persönlichen Unterhaltsbeitrag von Fr. 1133.–

Frau A. sucht die Rechts- und Sozialberatungsstelle auf, weil ihr Mann seine Zahlung von einem Monat auf den anderen eingestellt hat. Sie weiss nicht, wo er sich aufhält. Sie vermutet, dass er sich nach Thailand abgesetzt hat. Eine Betreuung ist in diesem Falle aussichtslos. Die Alimentenbevorschussung wird nur für die Kinderalimente gewährt, nicht aber für den persönlichen Unterhalt.

Unser Ratschlag

Wir empfehlen ihr, ein Gesuch um Schuldneranweisung beim zuständigen Gericht zu stellen. Das Gericht entschied: Die Pensionskasse des Mannes wird angewiesen, von der monatlichen Invaliden und Invalidenkinderrente jeweils einen Betrag von Fr. 1500.– direkt an die Gesuchstellerin auf ihr Konto bei der Luzerner Kantonalbank zu überweisen. Seither zahlt die Pensionskasse des Mannes die gemäss Urteil geschuldeten Unterhaltsbeiträge.

Fazit

Mit der Inkraftsetzung des neuen Scheidungsrechts wurde ein sehr effizientes Mittel geschaffen, um zum Geld zu kommen: – die sogenannte Anweisung an den Schuldner. So kann u.A. der Arbeitgeber des Unterhaltspflichtigen gerichtlich angewiesen werden, die Unterhaltsbeiträge vom Lohn abzuziehen und diese direkt an die Unterhaltsberechtigten zu bezahlen.

Steuern

Bei der Berechnung der Steuerlast im Trennungs- oder Scheidungsjahr muss man beachten, dass die Steuerlast durch den Wechsel vom Familien- zum Alleinstehendarif tendenziell insgesamt höher wird. Zudem können nur die geleisteten Unterhaltsbeiträge in Abzug gebracht werden. Bei Trennung gegen Ende Jahr wird so der Unterhaltspflichtige steuerlich übermässig stark belastet. Dieser vorübergehenden Mehrbelastung wird in der Praxis zu wenig Beachtung geschenkt. Die Verteilung der Steuerlast im Trennungsjahr sollte deshalb gesondert geregelt werden.

Erziehungsgutschriften

Haben die Eltern ein gemeinsames Sorgerecht vereinbart, so kann die Erziehungsgutschrift trotz gemeinsamer elterlicher Sorge der Mutter angerechnet werden. Dies muss jedoch schriftlich vereinbart werden. Die Zuweisung der ganzen Erziehungsgutschrift ist insbesondere dann gerechtfertigt, wenn die Mutter durch eine Teilzeitbeschäftigung weniger Beiträge an die AHV zahlt und die Kinder überwiegend bei ihr leben.

PROBLEMKREISE (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

| | | |
|--------------------------|-------------|--|
| Arbeitsrecht | 53 | |
| Aufenthalt/Niederlassung | 48 | |
| Eherecht/Güterrecht | 201 | |
| Trennung | 612 | |
| Scheidung | 521 | |
| Kindsrecht | 188 | |
| Erbrecht | 66 | |
| Finanzen/SchKG | 59 | |
| Konkubinats | 74 | |
| Mietrecht | 15 | |
| Sozialhilfegesetz | 81 | |
| Sozialversicherung | 292 | |
| Steuerrecht | 47 | |
| Strafrecht | 8 | |
| Vertragsrecht | 21 | |
| Vormundschaft | 14 | |
| Diverses | 55 | |
| Total | 2355 | |

Ausserordentliche Beiträge an die Kinder

Zahnkorrekturen, schulische Fördermassnahmen und Ähnliches können normalerweise nicht aus dem laufenden monatlichen Unterhalt gedeckt werden. Es ist deshalb sinnvoll in der Scheidungsvereinbarung die Kostenbeteiligung an ausserordentliche Beiträge für die Kinder zu regeln.

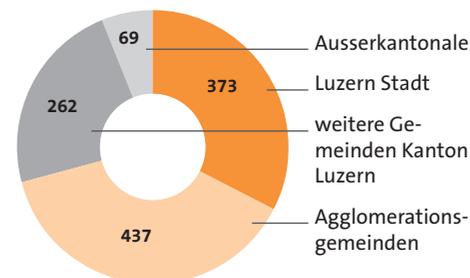
Regelmässig ausbezahlte Boni und Gratifikationen regeln

Boni und Gratifikationen sind Einkommensbestandteile, welche auch für die Berechnung der Alimente beigezogen werden. Da deren Höhe jedes Jahr variiert, wird in der Regel eine einmalige Auszahlung vereinbart. Die Unterhaltsberechtigten kann aber oft nicht nachvollziehen, wie sich der Betrag zusammensetzt und ob sie tatsächlich den vereinbarten Anteil (z.B. die Hälfte) erhalten hat. Es empfiehlt sich deshalb in der Vereinbarung festzulegen, dass der Unterhaltspflichtige seine Lohn-Abrechnung unaufgefordert vorlegen muss.

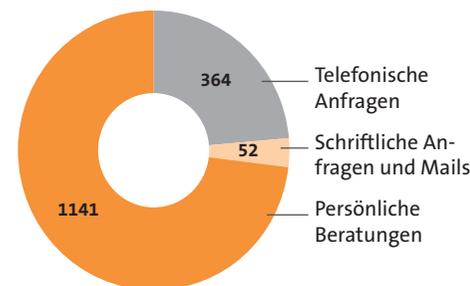
Regelung des persönlichen Verkehrs

Zeichnen sich bereits während der Trennung Probleme bei der Ausübung des Besuchsrechtes ab, weil z.B. der Vater das Kind nicht zur vereinbarten Zeit abholt oder bringt, oder die Ferienpläne der Eltern einander konkurrenzieren, empfiehlt sich eine möglichst detaillierte Regelung des Besuchsrechtes in den strittigen Punkten.

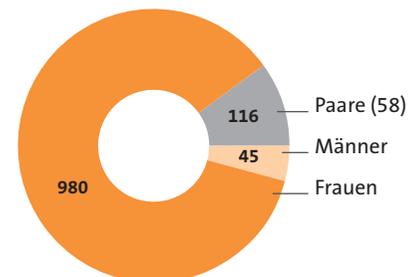
VERTEILER NACH WOHNORTEN



BERATUNGEN



PERSONENGRUPPEN



Unterhalt nach der Mündigkeit

Meistens befinden sich Kinder nach Erreichen des 18. Altersjahrs noch in Ausbildung. Wenn dies im Zeitpunkt des Scheidungsverfahrens schon absehbar ist und man davon ausgehen kann, dass sich an der Berechnungsgrundlage nichts ändert, macht es Sinn die Unterhaltsbeiträge und die Zahlungsmodalitäten über die Mündigkeit hinaus zu regeln.

Begünstigung Lebensversicherung

Oft wird eine Lebensversicherung auch im Scheidungsfall weitergeführt mit dem Ziel die Kinder und die Ex-Frau, sollte der Unterhaltspflichtige versterben, abzusichern. Die Begünstigung kann vom Versicherungsnehmer aber jederzeit widerrufen werden und damit fällt die Absicherung dahin. Dieser Gefahr kann man vorbeugen, indem der Versicherungsnehmer in der Police schriftlich eine unwiderrufliche Begünstigung erklärt und die Police der Begünstigten übergibt.

Lucie Usteri-Michel

WIESO UNTERSTÜTZE ICH DIE FZ LUZERN?



Mitgliedschaft Frauenzentrale aus der Sicht eines Grossvaters

Tochter, Schwiegersohn, zwei schulpflichtige Grosskinder. Nach elf Jahren ist ihre Ehe fertig, aus. Tränen, Existenzängste! Was nun? Wie weiter? Wer hilft? Frau Lucie Usteri von der Frauenzentrale Luzern hat in unserer Situation in persönlichen Gesprächen äusserst rasch, kompetent und unbürokratisch wertvolle Hilfe geboten. Sie hat eine aktuelle Bedarfsberechnung erstellt, rechtliche Normen kommuniziert und in einer eher schwierigen Zeit einfühlsam Zuversicht und Sicherheit vermittelt. Meine Mitgliedschaft bei der Frauenzentrale werte ich als ein kleines, bescheidenes Dankeschön.

Marcel Bisch

MIT MEINEM LOHN SOLLTE ES DOCH MÖGLICH SEIN ...

«Ich weiss nicht was ich falsch mache, ich schaffe es nicht, alle Rechnungen fristgerecht zu bezahlen. Mit meinem Lohn müsste es doch möglich sein, etwas auf die Seite zu legen.»

Die monatlichen Kosten werden oft unterschätzt.

Auch mittel bis gut Verdienende halten es nicht immer so genau mit der Zahlungsmoral. Rechnungen werden immer länger hinaus geschoben. Wenn dann die Gläubiger auf ihre Forderungen drängen wird es plötzlich eng. Für die täglichen Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Benzin tanken wird die Karte gezückt und bis zum nächsten Lohn wird regelmässig das Konto bis zur Limite überzogen. Die Androhung einer Betreibung lässt fast niemanden kalt und viele erhoffen sich in dieser Lage eine schnelle Lösung ihrer Finanzmisere von der Budgetberatung.

Bedarfsbudget

Ein Bedarfsbudget zeigt schonungslos auf, welche Ausgaben und Zahlungen notwendig, wichtig und dringend sind. Alles Wünschbare muss warten. Mit dem abgespeckten Budget gelingt es vielleicht, eine Reserve für dringende Zahlungen und kleinere Schuldenrückzahlungen frei zu bekommen. Danach liegt es an den Klienten, persönlich mit den Gläubigern monatliche Zahlungsraten zu vereinbaren die Budget verträglich sind. Ein reduziertes tragfähiges Budget hilft dann den Betroffenen, die finanzielle Zukunftsplanung neu zu ordnen und anzugehen.

Genug zum Leben – kein Geld für Unvorhergesehenes

Viele Menschen halten sich strikte an den vorgegebenen Budgetrahmen. Die Einnahmen und Ausgaben sind ausgeglichen, für die Steuern werden monatliche Teilbeträge überwiesen – aber die unerwartete Zahnarztrechnung, die Musikstunden der Kinder, das neue Velo oder die Autoreparatur bringen die Budgetplanung vollständig durcheinander. Wer nicht auf eine Sparreserve zurückgreifen kann, gerät mit unvorhergesehenen Ausgaben schnell ins Minus. In solchen Situationen gelangen viele Menschen mit Hilferufen an uns.

Stiftungen und Fonds als Retter in der Not

Im vergangenen Jahr haben sich mehrere Menschen in schwierigen finanziellen Not-situationen an uns gewandt. Zum Glück gibt's Stiftungen und Fonds, die Menschen mit Unterstützungsbeiträgen aus dem finanziellen Loch befreien können. Natürlich muss der Anspruch eines Beitrages gut geprüft werden. Wer mit unüberlegten Ausgaben oder wegen Bankkrediten in die Schuldenfalle gerät, hat kaum Chance auf finanzielle Hilfe. Die Grundlage eines Gesuches bildet immer das Bedarfsbudget. In der Beratung können wir abschätzen, ob eine finanzielle Überbrückung die momentane Not zu lindern vermag und die zukünftige Budgetplanung das Gleichgewicht wieder herstellen kann. Eine Situationsschilderung der Betroffenen und ein Gesuch der Budgetberaterin zeigen den verantwortlichen Stiftungsgremien auf, wofür das

beantragte Geld eingesetzt wird. Bei grösseren Beträgen wie Zahnbehandlungskosten oder Ausbildungen müssen meist mehrere Stiftungen angeschrieben werden um mit Teilbeträgen den Gesamtbetrag zu erreichen.

Nie zuvor konnten so viele Menschen von Unterstützungsbeiträgen profitieren wie 2008. Für fünfzehn Einzelpersonen oder Familien habe ich bei verschiedenen Stiftungen mit rund vierzig Gesuchen über 50'000.– Franken erhalten. Die Beiträge werden nicht an die Betroffenen ausbezahlt sondern auf unser Konto für Soziale Dienste überwiesen. In der Regel bezahlen wir dann die Rechnungen direkt dorthin wo die Zahlung geleistet werden muss.

Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig

Viele Stiftungen zeigen durch ihre grosszügige Hilfe, dass sie unsere Arbeit schätzen und unseren Anträgen vertrauen. Wir sind dankbar für diese Unterstützung und hoffen, dass wir auch in Zukunft die Vermittlerrolle zwischen Ratsuchenden und Geldgebern wahrnehmen dürfen.

Rita Hermann-Huber

WIESO UNTERSTÜTZE ICH DIE FZ LUZERN?



Mit der Mitgliedschaft bei der Frauenzentrale solidarisiere ich mich mit Frauen, die oftmals einen steinigen Weg gehen müssen. Die Frauenzentrale unterstützt Frauen mit Beratung und Informationen, so dass sie danach selber ihre Rechte am richtigen Ort einfordern können. Sie hilft bei der Umsetzung der Gleichstellung, die in einigen Bereichen noch immer nur auf dem Papier besteht. Die Frauenzentrale ist für uns Frauen und somit für die ganze Gesellschaft ein wichtiger Verein.

Gabriella Wietlisbach

STATISTIK BUDGETBERATUNG 2007 2008

BERATUNGEN

| | | |
|---------------------------------|-----|-----|
| Persönliche Beratungen | 172 | 155 |
| Schriftliche Anfragen und Mails | 30 | 34 |
| Telefonische Anfragen | 365 | 340 |

PERSONENGRUPPE

(persönl. Beratung)

| | | |
|------------------|-----|-----|
| Frauen | 112 | 128 |
| Männer | 31 | 42 |
| Paare und andere | 29 | 19 |

FAMILIENSITUATION

| | | |
|------------------|----|----|
| Einzelpersonen | 61 | 72 |
| Paar ohne Kinder | 21 | 6 |
| Paar mit Kindern | 43 | 50 |
| Alleinerziehende | 57 | 61 |

PROBLEMKREISE

(Mehrfachnennungen mögl.)

| | | |
|----------------------------------|-----|-----|
| Allgemeines Budget erstellen | 149 | 121 |
| Schulden | 37 | 40 |
| Trennung-Scheidung | 49 | 33 |
| Erweitertes Haushaltsgeld | 16 | 9 |
| Frauenverdienst | 23 | 19 |
| Konkubinat | 18 | 26 |
| Lohneinbusse, Arbeitslosigkeit | 26 | 41 |
| Lehrlings-/Studentenbudgets | 36 | 35 |
| Kostgeld junge Erwachsene | 17 | 7 |
| Alimentenfragen junge Erwachsene | 14 | 18 |
| Gesuchstellung für Klienten | 22 | 47 |

VERTEILER NACH ORTEN

| | | |
|--|----|----|
| Stadt Luzern | 51 | 61 |
| Agglomeration: Emmen, Littau, Kriens, Ebikon, Horw, Meggen | 52 | 72 |
| Übriger Kanton Luzern | 57 | 43 |
| Andere Kantone (NW, OW, UR, SZ) | 12 | 13 |

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Beratungen leicht rückläufig. Eine Zunahme verzeichnen wir bei sehr knappen Budgets im Zusammenhang mit Gesuchsstellungen. Hier sind meist Alleinerziehende betroffen. Auch junge Studierende geraten in finanzielle Nöte, wenn die Eltern nicht in der Lage sind einen Teil der Studienkosten zu übernehmen. Oft kann ein Studium nur mit Hilfe von Stiftungs-Beiträgen erfolgreich absolviert werden.

Nach wie vor werden wir in den Medien als wichtige Institution bei Finanzfragen wahrgenommen. Unsere Auskünfte und Meinungen sind gefragt. Das Thema Geld eignet sich auch gut für Referate bei Schulklassen und Vereinen.

Vorträge / Kurse / Medien

(Rita Hermann)

- 3 Vorträge bei Frauenvereinen
- 2 Elternkurse: Geld in der Familie
- 4. Überarbeitung der Broschüre «Mama/ Baby» Kapitel: Finanzen und Versicherungen
- Interviews / Zeitungsartikel / Journalistische Mitarbeit

Rita Hermann-Huber

TAGESELTERN-VERMITTLUNG INKASSOSTELLE

Erfolgsrechnung 1.1.2008 – 31.12.2008

Aufwand

| | | |
|-------------------------------------|-------------------|----------|
| Löhne | 403'581.40 | |
| Mahlzeiten / Spesen | 50'675.90 | |
| AHV/IV/ALV/FAK | 20'975.50 | |
| BVG | 2'290.40 | |
| Versicherungen | 3'353.85 | |
| Grundspesen | 30'785.35 | |
| Rückstellungen Krankh./Mutterschaft | 6'571.00 | |
| Rückstellungen BVG | 3'500.00 | |
| Rückerstattung Frauenzentrale | | 3'977.35 |
| Debitorenverlust | 4'086.20 | |
| Total | 521'842.25 | |

Ertrag

| | | |
|----------------------------------|-------------------|--|
| Betreuungsgeld | 205'481.35 | |
| Ein. Mahlzeiten/Spesen | 20'309.40 | |
| Einführungskurse | 600.00 | |
| Beitrag Stadt Luzern | 287'534.00 | |
| Entnahme Rückstellungen | 4'389.80 | |
| Ausserord. Ertrag | 6'894.75 | |
| Total | 525'209.30 | |
| Reingewinn per 31.12.2008 | 3'367.05 | |

Katrin Zurfluh

TAGESFAMILIEN – FÜR KINDERGARTENKINDER BELIEBT

Massive Vermittlungszunahme

Von der Stagnierung in der Tagespflege-Betreuung der Vorjahre war im 2008 nichts mehr zu spüren. Die Auswirkungen des Vermittlungsstopps vom Jahr 2006 sind überwunden und die erweiterte Öffentlichkeitsarbeit hat elf neue Tagesmütter und einen Tagesvater motiviert, einem oder mehreren Kindern in ihrer Familie einen Betreuungsplatz anzubieten. 65 Kinder vom Baby bis zu Schulkind fanden neu für ein paar Stunden oder während der ganzen Woche eine zuverlässige, liebevolle und kompetente Aufnahme bei einer Tagesfamilie.

Kindergartenkinder

Der frühere Kindergarteneintritt hat grosse Auswirkungen auf die Suche der Eltern nach Kindergarten ergänzender Betreuung. 16 Kinder aller Neuplatzierungen waren Kinder, die im Sommer 2008 in den Kindergarten eintraten. Insgesamt waren 35 Tageskinder im Kindergarten.

Die vier und fünf jährigen Knirpse brauchen in möglichst nächster Umgebung des Kin-

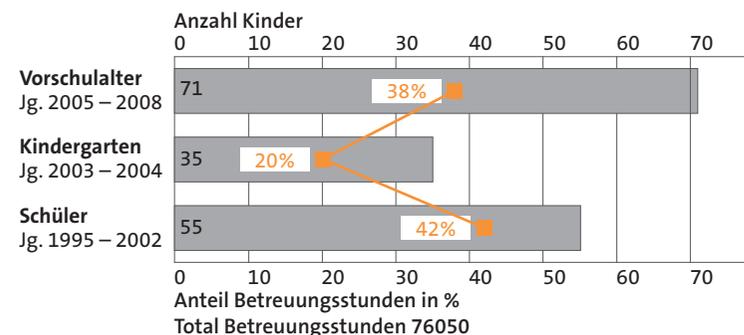
dergartens eine Betreuungsmöglichkeit. Der Weg zwischen Kindergarten und Tagesfamilie wird oft durch die Tagesmutter oder den Tagesvater gesichert. Auch die individuelle Betreuung in der überschaubaren Betreuungsfamilie und der Familienanschluss kommen diesen Kindern entgegen.

Personelle Wechsel

Im Frühling suchten wir für den Inkassobereich eine neue Fachfrau. Megi Schorta führte Katrin Zurfluh in die Welt der Zahlen, Abrechnungen und Lohnbuchhaltung ein. Da Megi Schorta weiterhin als Vermittlerin tätig war, stand sie Katrin für Fragen jeder Zeit zur Verfügung.

Auf Ende Jahr verliess Megi Schorta die Frauenzentrale dann auch als Vermittlerin. Sie widmet sich wieder ganz der Familienarbeit und der Betreuung von Tageskindern. Zusammen mit ihrem Partner bietet sie Kindern zwischen 4 Monaten und 11 Jahren ein gemütliches, sicheres Nest und bleibt unserer Vermittlungsstelle somit weiterhin als Tagesmutter erhalten. Wir danken Megi

ANZAHL KINDER UND ANTEIL BETREUUNGSSTUNDEN PRO ALTERSGRUPPE IM JAHR 2008



Schorta herzlich für ihre zuverlässige Mitarbeit, bei der immer das Wohl des einzelnen Kindes im Zentrum stand.

Nach einjährigem Einsatz als Krippenleiterin in der Kinderkrippe «Chlyne Prinz» in Littau entschied sich Karin Strässle, bei uns als Vermittlerin wieder anzufangen. Viele Tagesfamilien kennen sie noch und natürlich ist ihr die Vermittlungsarbeit auch noch sehr vertraut. Auch die Grundlagen für die Umstellung auf das Betreuungsgutschein-System sind ihr von der Teilnahme als Krippenleiterin an den Infoanlässen der Stadt Luzern bekannt. Wir freuen uns, Karin wieder in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Vorbereitung Betreuungsgutscheine

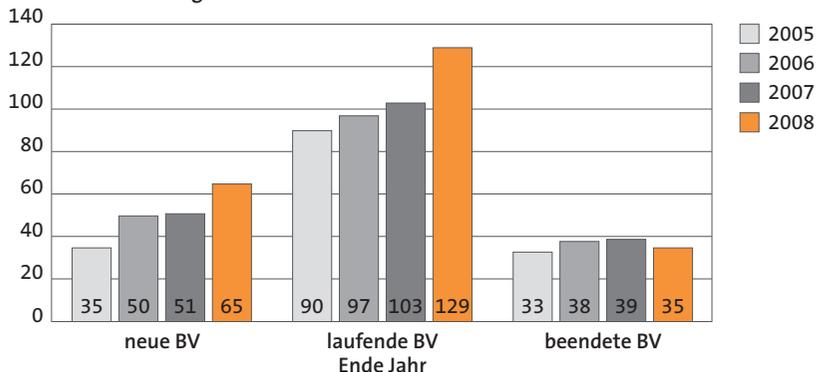
An mehreren Informationsveranstaltungen stellte die Stadt Luzern das geplante Betreuungsgutschein-Pilotprojekt vor. Dieses soll am 1. April 2009 starten und bis Ende 2011 laufen, solange sind die Bundessubventionen zugesprochen. Im Gegensatz zum jetzt laufenden Modell (wenige Institutionen erhalten Subventionen von der Stadt und bieten den Eltern nach Einkommen abhängige, abgestufte Tarife an) erhalten neu alle Eltern via Betreuungsgutschein direkt von der Stadt einen nach Einkommen und Arbeitsumfang errechneten Betrag an die Betreuungskosten. Die Institutionen verrechnen

STATISTIK TE-VERMITTLUNGSSTELLE

| | 2006 | 2007 | 2008 |
|--------------------------------|------|------|------|
| Telefonische Auskünfte | 1455 | 1334 | 1791 |
| Laufende BV pro Kind Ende Jahr | 97 | 103 | 129 |
| Neue Betreuungsvereinbarungen | 50 | 51 | 65 |
| Beendete Vertragsverhältnisse | 38 | 39 | 35 |

STATISTIK DER BETREUUNGS-VEREINBARUNGEN (BV) 2005 – 2008

Anzahl Vereinbarungen



den Eltern den Vollkosten deckenden Tarif, der je nach Möglichkeiten der Krippe recht unterschiedlich sein kann.

Wir informierten die Eltern unserer Tageskinder und unsere Tagesmütter und Tagesväter umfassend im November und Dezember mit Infobriefen.

Bildungsangebot

Seit dem Jahr 2000 bietet die Fachstelle Kinderbetreuung (Pflegekinder Aktion Zentralschweiz) ein umfassendes Bildungsangebot für die Tagesfamilien und die Vermittlerinnen in der ganzen Zentralschweiz an. Der Aufbau und die laufenden Konzeptanpassungen, sowie alle Kurse wurden von der grosszügigen Finanzierung der Albert Köchlin Stiftung AKS ermöglicht. Dies hat jahrelang die Budgets sowohl der Trägerorganisationen von Tageseltern-Vermittlungsstellen wie auch der einzelnen Gemeinden entlastet.

Seit 2006 hat sich die AKS nun schrittweise aus der Finanzierung an die Fachstelle Kinderbetreuung zurückgezogen. Ab dem laufenden Jahr werden die Kursangebote erstmals über den seit einem Jahr bestehenden regionalen Dachverband Tagesfamilien Zentralschweiz TAZE organisiert. Der nationale Dachverband SVT ist intensiv an der Ausarbeitung eines gesamtschweizerisch geltenden Kursstandards. Wir liegen mit unserem Bildungsangebot gut in den geforderten Standards.

Monika Emmenegger

WIESO UNTERSTÜTZE ICH DIE FZ LUZERN?



Seit einigen Jahren unterstütze ich die Frauenzentrale mit meinem Jahresbeitrag, weil ich damit vor allem die Arbeit der Tageselternvermittlung und den damit verbundenen Ausbau des familienergänzenden Betreuungsangebotes unterstützen möchte. Als berufstätige Mutter weiss ich um die Wichtigkeit dieses Angebotes. Ich konnte selber eine Zeit lang auf die entlastende und unterstützende Arbeit einer Tagesmutter zählen.

Beatrice Garbani-Bättig

BILANZ

Per 31.12.2008

18

| AKTIVEN | 2008 | 2007 | 2006 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| UMLAUFVERMÖGEN | | | |
| Flüssige Mittel | | | |
| Kasse | 208 | 139 | 1'062 |
| Kasse TE-Inkasso | – | 937 | 37 |
| Post | 3'220 | 3'475 | 6'420 |
| Post TE-Inkasso | 66'282 | 109'426 | 125'843 |
| Post «Fonds» | 69'378 | 80'679 | 76'778 |
| Bank | 7'486 | 112'449 | 82'036 |
| | 146'574 | 307'105 | 292'176 |
| Forderungen | | | |
| Debitoren | 2'467 | 4'413 | 334 |
| Debitoren TE-Inkasso | 32'679 | 24'665 | 25'164 |
| Staatliche Stellen | 733 | 669 | 226 |
| | 35'879 | 29'747 | 25'724 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | | |
| Frauenzentrale | 26'877 | 32'393 | 12'930 |
| TE-Inkasso | 2'138 | 1'118 | 3'695 |
| | 29'015 | 33'511 | 16'625 |
| | 211'468 | 370'363 | 334'525 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | | |
| Finanzanlagen | | | |
| Mietkaution | 35'285 | 35'057 | 0 |
| Sachanlagen | | | |
| Mobile Sachanlagen | 16'944 | 14'626 | 7'925 |
| | 52'229 | 49'683 | 7'925 |
| TOTAL AKTIVEN | 263'697 | 420'046 | 342'450 |

19

| PASSIVEN | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| FREMDKAPITAL | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Kreditoren | 12'299 | 19'699 | 2'257 |
| Kreditoren Sozialversicherungen | 5'000 | 9'967 | 4'133 |
| | 17'299 | 29'666 | 6'390 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | | |
| Frauenzentrale | 7'901 | 127'489 | 42'239 |
| TE-Inkasso | 70'212 | 90'832 | 93'032 |
| | 78'113 | 218'321 | 135'271 |
| Rückstellungen | | | |
| Kurzfristige Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen über 12 Mte. | 7'500 | 7'500 | 11'500 |
| Rückstellungen über 12 Mte./TE-Inkasso | 25'498 | 19'817 | 17'814 |
| | 32'998 | 27'317 | 29'314 |
| | 128'410 | 275'304 | 170'975 |
| FONDSKAPITAL – zweckgebunden | | | |
| Fond-Kapital «TE-Vermittlung/Inkasso» | 13'247 | 43'893 | 58'392 |
| «E. Bachmann-Ambühl Stiftung»-Fonds | 1'202 | 1'202 | 1'202 |
| «Politische Kommission»-Fonds | 2'786 | 2'819 | 8'073 |
| «Soziale Dienste»-Fonds | 24'227 | 26'114 | 17'517 |
| «Mütter in Not»-Fonds | 0 | 0 | 0 |
| «Tageseltern»-Fonds | 646 | 646 | 646 |
| | 42'108 | 74'674 | 85'830 |
| ORGANISATIONSKAPITAL | | | |
| Vereinskapital Frauenzentrale | 50'815 | 50'803 | 51'949 |
| «Personalvorsorge»-Fonds | 40'517 | 49'899 | 49'341 |
| «Frauenprojekte»-Fonds | 0 | 0 | 0 |
| «Mutterschaft/Krankheit»-Fonds | 0 | 0 | 0 |
| | 91'332 | 100'702 | 101'290 |
| Jahresergebnis (+ Gewinn/- Verlust) | 1'847 | -30'634 | -15'645 |
| TOTAL PASSIVEN | 263'697 | 420'046 | 342'450 |

BUDGET / ERFOLGSRECHNUNG

2009

1.1.2008–31.12.2008

20

ALLE BEREICHE

| | Budget 2009 | Rechnung 2008 | Rechnung 2007 |
|---|----------------|------------------|------------------|
| ERTRAG | | | |
| Beiträge Kollektivmitglieder | 6'000 | 5'709 | 6'582 |
| Beiträge Einzelmitglieder | 8'500 | 9'020 | 9'325 |
| Beiträge Ratsuchende | 35'000 | 33'968 | 36'754 |
| Vermittlung Tageseltern (ab April 09) | 117'600 | | |
| Subventionen: | | | |
| ZiSG (ehemals Fonds fördernde Sozialhilfe) | 105'000 | 105'000 | 35'000 |
| Stadt Luzern an FZ | 55'000 | 55'000 | 55'000 |
| Stadt Luzern an TE (bis März 09) | 33'900 | 147'627 | 120'106 |
| Fonds Fördernde Sozialhilfe | | | 70'000 |
| Kanton Nidwalden | 2'000 | 2'000 | 2'000 |
| Total Subventionen | 195'900 | 309'627 | 282'106 |
| Gönnerbeiträge, Spenden | 48'200 | 50'935 | 48'502 |
| Beiträge AKS | 0 | 6'350 | 0 |
| Rückvergütungen an Ausbildung TE | 0 | 500 | 0 |
| Administrationsgebühren Inkasso-TE | 8'000 | 7'110 | 4'025 |
| Beitrag BSV | 0 | 0 | 0 |
| Projekt familienergänzende Betreuungsangebote | 0 | 2'040 | 6'045 |
| Verein Fachstelle für Schuldenfragen** | 176'665 | 174'367 | 158'544 |
| ASB-Richtlinien | 450 | 177 | -130 |
| Zinsertrag Post/Bank | 1'200 | 1'446 | 1'279 |
| Untermiete | 30'122 | 29'304 | 9'600 |
| Veranstaltungen | 0 | 1'925 | 1'198 |
| Rückstellungen | 0 | 0 | 4'000 |
| ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand | 20'000 | 20'000 | 20'000 |
| übrige Erträge | 300 | 3'420 | 4'498 |
| Tageseltern-Inkasso Ergebnis (Gewinn) | 0 | 3'367 | |
| TOTAL ERTRAG | 647'937 | 659'263 | 592'328 |

21

| | Budget 2009 | Rechnung 2008 | Rechnung 2007 |
|---|----------------|------------------|------------------|
| AUFWAND | | | |
| Löhne | 423'717 | 419'194 | 422'372 |
| Sozialleistungen | 75'480 | 75'647 | 72'654 |
| Aus- und Weiterbildung, Supervision | 9'660 | 8'842 | 5'038 |
| Übriger Personalaufwand | 4'500 | 5'966 | 3'782 |
| Total Personalaufwand | 513'357 | 509'648 | 503'846 |
| Raumaufwand | 82'036 | 77'054 | 47'725 |
| Unterhalt/Reparaturen/Ersatz | 800 | 1'621 | 661 |
| Sachversicherungen | 1'095 | 1'014 | 1'027 |
| Verwaltungsaufwand | 21'900 | 25'177 | 20'605 |
| Uebrig. Betriebsaufwand | 800 | 4'976 | 2'052 |
| Abschreibungen | 5'291 | 5'732 | 2'959 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 4'800 | 6'872 | 6'113 |
| Beiträge an andere Organisationen | 1'125 | 1'070 | 950 |
| Vorstand, Mitgliederversammlung, DF | 8'900 | 7'637 | 9'349 |
| allg. Rückstellungen | 0 | 0 | 0 |
| ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand | 20'000 | 20'000 | 20'000 |
| Ausserord. Erfolg (-Gewinn/+Verlust) | 0 | 6'614 | 4'166 |
| Tageseltern Inkasso Ergebnis (Verlust)* | 0 | 0 | 3'509 |
| Total Sonst. Betriebsaufwand | 146'747 | 157'768 | 119'116 |
| TOTAL AUFWAND | 660'104 | 667'416 | 622'962 |
| Jahresergebnis vor Entnahme Fonds (+Gewinn/-Verlust) | -12'167 | -8'153 | -30'634 |
| Entnahme Fonds | 5'230 | 10'000 | 0 |
| Jahresergebnis | -6'937 | 1'847 | -30'634 |

*) Detaillierte Erfolgsrechnung der Tageseltern-Inkassostelle ist im Bericht der Tageseltern-Vermittlung auf Seite 14 dargestellt.

**) Dienstleistungsvertrag mit dem Verein Fachstelle für Schuldenfragen. Für die Finanzierung ist der Verein Fachstelle für Schuldenfragen zuständig.

ERFOLGSRECHNUNG

1.1.2008–31.12.2008

22

PER BEREICH

| | Frauen- zentrale | Budget- beratung | Rechts- beratung | Tageseltern- vermittlung | Schulden- beratung** |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|-----------------------------|-------------------------|
| | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 |
| ERTRAG | | | | | |
| Beiträge Kollektivmitglieder | 5'709 | | | | |
| Beiträge Einzelmitglieder | 9'020 | | | | |
| Beiträge Ratsuchende | | 4'958 | 29'010 | | |
| Subventionen: | | | | | |
| ZiSG | 11'000 | 33'750 | 60'250 | | |
| Stadt Luzern an FZ | 3'500 | 16'700 | 34'800 | | |
| Stadt Luzern an TE | | | | 147'627 | |
| Kanton Nidwalden | | 400 | 1'600 | | |
| Total Subventionen | 14'500 | 50'850 | 96'650 | 147'627 | |
| Gönnerbeiträge, Spenden | 21'196 | 9'877 | 15'427 | 4'435 | |
| Beiträge AKS | | | | 6'350 | |
| Rückvergütungen an Ausbildung TE | | | | 500 | |
| Administrationsgebühren Inkasso-TE | | | | 7'110 | |
| Beitrag BSV | | | | | |
| Projekt familienerg. Betreuungsangeb. | 2'040 | | | | |
| Verein Fachstelle für Schuldenfragen | | | | | 174'367 |
| ASB-Richtlinien | | 177 | | | |
| Zinsertrag Post/Bank | 437 | | | 1'009 | |
| Untermiete | 29'304 | | | | |
| Veranstaltungen | 1'925 | | | | |
| Rückstellungen | | | | | |
| ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand | 14'000 | 2'000 | 2'000 | 2'000 | |
| übrige Erträge | | | | 3'120 | 300 |
| Tageseltern-Inkasso Ergebnis (Gewinn) | | | | 3'367 | |
| TOTAL ERTRAG | 98'130 | 67'862 | 143'087 | 175'518 | 174'667 |

23

PER BEREICH

| | Frauen- zentrale | Budget- beratung | Rechts- beratung | Tageseltern- vermittlung | Schulden- beratung** |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|-----------------------------|-------------------------|
| | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 | Rechnung 2008 |
| AUFWAND | | | | | |
| Löhne | 31'798 | 49'562 | 108'885 | 104'081 | 124'867 |
| Sozialleistungen | 5'788 | 8'319 | 19'111 | 17'425 | 25'004 |
| Aus- und Weiterbildung, Supervision | 0 | 581 | 1'320 | 6'941 | |
| Übriger Personalaufwand | 245 | 465 | 245 | 4'918 | 92 |
| Total Personalaufwand | 37'831 | 58'928 | 129'561 | 133'365 | 149'963 |
| Raumaufwand | 36'481 | 4'406 | 6'168 | 10'594 | 19'405 |
| Unterhalt/Reparaturen/Ersatz | 675 | 315 | 315 | 315 | |
| Sachversicherungen | 480 | 58 | 81 | 139 | 255 |
| Verwaltungsaufwand | 3'755 | 2'482 | 4'267 | 11'324 | 3'350 |
| Übrig. Betriebsaufwand | 875 | 855 | 855 | 1'536 | 855 |
| Abschreibungen | 1'397 | 1'337 | 1'395 | 1'526 | 77 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 2'099 | 1'472 | 1'453 | 1'236 | 612 |
| Beiträge an andere Organisationen | 73 | 461 | 12 | 525 | |
| Vorstand, Mitgliederversammlung, DF | 5'346 | 764 | 764 | 764 | |
| allg. Rückstellungen | | | | | |
| ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand | 14'000 | 2'000 | 2'000 | 2'000 | |
| Ausserord. Erfolg (-Gewinn/+Verlust) | 3'610 | 624 | 414 | 1'818 | 148 |
| Tageseltern Inkasso Ergebnis (Verlust)* | | 0 | | | |
| Total Sonst. Betriebsaufwand | 68'791 | 14'774 | 17'723 | 31'778 | 24'703 |
| TOTAL AUFWAND | 106'622 | 73'701 | 147'284 | 165'143 | 174'667 |
| Jahresergebnis vor Entnahme Fonds | -8'492 | -5'840 | -4'197 | 10'375 | 0 |
| (+Gewinn/-Verlust) | | | | | |
| Entnahme Fonds | 3'194 | 1'281 | 2'753 | 2'772 | 0 |
| Jahresergebnis | -5'298 | -4'559 | -1'444 | 13'147 | 0 |

*) Detaillierte Erfolgsrechnung der Tageseltern-Inkassostelle ist im Bericht der Tageseltern-Vermittlung auf Seite 14 dargestellt.

***) Dienstleistungsvertrag mit dem Verein Fachstelle für Schuldenfragen. Für die Finanzierung ist der Verein Fachstelle für Schuldenfragen zuständig.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

| | Bestand | | | | Bestand |
|-----------------------------------|------------|-------------|-----------|------------|------------------|
| | 01.01.2008 | Erfolg 2008 | Zuweisung | Verwendung | 31.12.2008 |
| Gebundene Fonds | | | | | |
| Politische Kommission | 2'818.50 | | 3.85 | -36.00 | 2'786.35 |
| Sozialfonds | 26'113.93 | | 61'563.00 | -63'450.10 | 24'226.83 |
| Bachmann-Ambühl-Stiftung | 1'202.00 | | | | 1'202.00 |
| Fonds für Mütter in Not | 645.50 | | | | 645.50 |
| TE-Vermittlung/Inkasso | 13'246.55 | | | | 13'246.55 |
| Jahresergebnis 2008 (TE) | | 13'147.05 | | | 13'147.05 |
| Total Gebundene Fonds | | | | | 55'254.28 |
| Organisationskapital | | | | | |
| FZ allgemein | 50'815.23 | | | | 50'815.23 |
| Lotteriefonds | 49'899.35 | | 617.75 | -10'000.00 | 40'517.10 |
| Jahresergebnis 2008 (FZ, RB, BB) | | -11'300.17 | | | -11'300.17 |
| Total Organisationskapital | | | | | 80'032.16 |



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

6002 Luzern, Landenbergstrasse 34
Tel. 041 368 12 12, Fax 041 368 13 30
www.bdo.ch

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung der

Frauzentrale Luzern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Frauzentrale Luzern für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 2. April 2009

BDO Visura

Bruno Purtschert

Leitender Revisor
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

i. V. Stefan Oegema

Betriebsökonom FH

Beilagen

- Jahresrechnung

FINANZIELLER DRUCK – TROTZ KLEINEM GEWINN

26

Das Jahr 2008 schliessen wir mit einem Gewinn von Fr. 1'847.– ab. Das ist zwar kein überragendes Ergebnis aber nach den Verlusten der Vorjahre ein erfreuliches Resultat!

Während die Budgetberatung und die Rechtsberatung mit Verlusten abgeschlossen haben, durften wir bei der Tageselternvermittlung nach einer längeren Durststrecke wieder einen Gewinn verbuchen. Der positive Abschluss ist vor allem auf eine vermehrte Anfrage nach Tagesplätzen und auf die damit verbundene hohe Anzahl vermittelter Betreuungsstunden zurückzuführen.

Ein weiterer grosser Verlust bei der Tageselternvermittlung wäre für die Frauenzentrale nicht mehr tragbar gewesen. Um das finanzielle Risiko abzufedern, wurden in der Leistungsvereinbarung 2008 mit der Stadt Luzern die Ansätze für die Berechnung der Subventionen nach Anzahl jährlicher Betreuungsstunden gestaffelt. Für diese Hilfe der Stadt, das Risiko ungedeckter Fixkosten bei kleiner Nachfrage zu minimieren, sind wir sehr dankbar – aber auch besonders stolz, dass aufgrund der guten Arbeit unserer Vermittlerinnen am Ende des Jahres mit dem tiefsten Ansatz abgerechnet werden konnte!

Im Jahr 2009 wird bei der Tageselternvermittlung erstmals mit dem neuen System der Betreuungsgutscheine abgerechnet. Neben finanziellen Risiken bietet dieses System auch Chancen und mehr unternehmerischen Spielraum. Die Frauenzentrale hat im vergangenen Jahr viel Zeit und Engagement in dieses Projekt investiert.

Gleichzeitig konnte die notwendige Erneuerung der Informatik-Lösung für die Tageseltern-Vermittlung umgesetzt werden. Trotz dieser gut geschaffenen Basis ist nicht alles vorausplanbar, aber wir sind bereit, diese Aufgaben anzugehen!

Der erzielte kleine Gewinn darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die Frauenzentrale nach wie vor kämpft, um den Betrieb auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen. Budgetberatung und Rechtsberatung haben den Break-Even nicht erreicht. Fehlende finanzielle Mittel verhindern, neue Projekte zu starten; Die Liquiditätsplanung zeigt Engpässe im Jahr 2009; Notwendige IT-Investitionen müssen aufgeschoben werden – und die momentane wirtschaftliche Situation lässt befürchten, dass Spenden- und Gönnerbeiträge eher zurückhaltend fliessen. Andererseits nimmt die gesellschaftliche Bedeutung unseres Beratungsangebotes gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu.

Ohne Mittel aus öffentlicher und privater Seite wäre der Betrieb der Frauenzentrale nicht möglich. Wir danken unseren Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern für ihre Treue, den Ratsuchenden für ihren finanziellen Beitrag sowie unseren Subventionen – Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZISG), Stadt Luzern und Kanton Nidwalden – für die verlässliche und wertvolle Unterstützung. Eine ausführliche Liste der Subventionen, Gönner, Spender und Sponsoren finden Sie auf Seite 28.

Jacqueline Rütter Zumoberhaus und Romy Meletta

KOMMISSIONEN IM UMBRUCH

Das Jahr 2008 war gezeichnet von zahlreichen personellen Veränderungen, sowohl in der sozialen als auch in der juristischen Kommission. Für die leider ausscheidenden Mitglieder mussten Nachfolgerinnen gesucht werden. Die Suche gestaltete sich ausserordentlich schwierig und aufwändig und leider konnten noch nicht alle Funktionen wieder besetzt werden.

Wir freuen uns auf das Jahr 2009, in dem wir unsere Kommissionsaufgaben nicht mehr nur nach innen, sondern auch wieder nach aussen richten können.

Mitglieder der Juristischen Kommission

Präsidium: vakant
Edith Keiser-Gloor
Anita Muff-Erni
Elisabeth Scherwey
Susanne Suter-Wick
Lucie Usteri-Michel

Mitglieder der Sozialen Kommission

Präsidentin: Elisabeth Scherwey
Simone Bornhauser-Marfurt
Isabelle Schmidli-Weibel
Lucie Usteri-Michel

Elisabeth Scherwey
Präsidentin der sozialen Kommission
Ansprechperson der juristischen Kommission

AUFRUF
Kommissionsmitglieder gesucht!

BEITRÄGE AN RECHTS- UND PROZESSKOSTEN

27

Hauptaufgabe der Elisabeth Bachmann-Ambühl Stiftung ist es, durch Kostengutsprachen, Beiträge und Darlehen den Frauen zu helfen, dass sie nicht in finanzielle Notlage kommen, wenn sie ihre Forderungen auf dem Rechtsweg geltend machen müssen.

Manchmal dauert es längere Zeit bis entschieden ist, ob die unentgeltliche Rechtspflege gewährt wird. Damit die Verhandlungen nicht unnötig blockiert werden, gewährt die Stiftung Kostengutsprachen, wenn die Frauen die Mittel nicht selbst aufbringen können und das Verfahren Aussicht auf Erfolg hat. Es werden vor allem Kosten für Rechtsberatung durch AnwältInnen und Prozessbeiträge für den allgemeinen Lebensunterhalt oder Stipendien werden nicht bezahlt.

Im Jahr 2008 behandelten wir 29 neue Gesuche. 6 Gesuche wurden abgelehnt, weil sie nicht dem Stiftungszweck entsprachen, z.B. Beiträge an Schuldensanierung, Ausbildungsbeiträge, Kurse.

Wir bewilligten Kostengutsprachen und Beiträge für rund Fr. 40'000.–. Oft dauert es Jahre, bis ein Verfahren abgeschlossen wird. Es wurden Beiträge gesprochen für Anwaltskosten bei Trennungen und Scheidungen. Wir übernahmen Kosten für Alimentenprozesse gegen Väter, die den Verpflichtungen nicht nachkommen. Wir unterstützten auch Gesuche um Kostenübernahme für Verhandlungen über Abänderung des väterlichen Besuchsrechts sowie Weiterzug eines Versicherungsentscheides an die nächste Instanz.

Käthi Limacher

SUBVENIENTEN, GÖNNERINNEN UND GÖNNER 2008

Bernard van Leer Stiftung, Luzern;
Einwohnergemeinde Rain Evang.-ref.
Kirchgemeinde, Luzern; Gemeinnützige
Gesellschaft der Stadt Luzern; Josef Müller
Stiftung Muri; Röm. kath. Landeskirche
Kanton Luzern; Röm. kath. Kirchgemeinde
Luzern; Röm. Kath. Kirchgemeind Horw;
Sozialdirektion Kanton Nidwalden; Stadt
Luzern; ZiSG

Albert Köchlin Stiftung, Luzern; Ammon-Spörri
Lily, Luzern; Apostroph, Luzern; Baumgartner
Zürcher Patricia, Hochdorf; BDO Visura,
Luzern; Betschart Edith, Adligenswil; Elisabeth
Bachmann-Ambühl Stiftung, Luzern; Elmiger
Patrick/Moser Marianne, Luzern; Fischer
Hanspeter, Stans; Frauennetz.Meggen;
Frey Monique, Emmen; Gehrig Agatha,
Grosswangen; Geser Marlies, Luzern; Häfliger
Bruno, Adligenswil; Höhere Fachschule
Medizintechnik, Sarnen; Holtz Monika, Luzern;
Hotel Alpha, Luzern; Huber Paul, Luzern;
Kapuzinerkloster, Luzern; Kaufmann Theres,
St. Niklausen; Leumann Helena, Meggen;
Lukowa AG, Luzern; Mahlstein-Lang Verena,
Adligenswil; Meletta + Strebel Architekten,
Zürich; Mertens Senn Edith, Emmen; Peyer
Franziska, Luzern; Pfarramt St. Maria zu
Franziskanern, Luzern; Pfarramt Buttisholz;
Pfenninger Maria, Triengen; Schärli Yvonne,
Ebikon; St. Anna-Stiftung, Luzern; Studer Ute
und Christian, Luzern; Unternährer Priska,
Luzern; Valiant Bank, Luzern; Waser Thidi,
Luzern; Weiss Margrith, Luzern; Zimmermann
Verena, Meierskappel; Kollekten von: Evang.-
ref. Kirchgemeinde Lukas Luzern; Matthäus
Luzern; Ebikon; Kriens; Weggis;

MITGLIEDSCHAFT

Mitgliedervereine

AUF Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Frauen
BPW Club der Luz. Berufs- u. Geschäftsfrauen
Christkath. Frauenverein
CVP-Frauen Amt LU-Land
CVP-Frauenkommission LU
Fachstelle für Schuldenfragen
FDP Frauen Stadt Luzern
FDP Frauen Emmen
FDP Frauen Kanton Luzern
Forum -elle- Schw. Bund der Migrosgeossen-
schafterinnen
Frauen-Forum Kriens
Frauengemeinschaft Gerliswil, Emmenbrücke
Gemeinn. Frauenverein Kanton Luzern
Gemeinn. Frauenverein Kriens
Frauen Hergiswil
Gemeinn. Frauenverein Meggen
Gemeinn. Frauenverein Emmen
Gemeinn. Frauenverein Malter
Gemeinn. Frauenverein Stadt Luzern
Israelitischer Frauenverein Luzern
Kaufmännischer Verband Luzern, frauennetz
Pro Filia Luzern
Schweiz. Berufsverband der Pflegefachfrauen
und Pflegefachmänner SBK
Schweiz. Modegewerbeverband Sektion
Luzern, OW u. NW
SKF-Rhynauertreff Städtischer Frauenbund
Soroptimist International
SP Frauen Luzern
SVA Schweiz. Verband der Akademikerinnen
Verein Opferhilfe Luzern
Zonta Club Luzern

Wir sind Mitglied bei

Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach
Fachstelle für Schuldenfragen, Luzern
frauenluzern
Frauzentralen Schweiz
Opferberatung Kanton Luzern
Tagesfamilien Zentralschweiz TAZE, Horw

Wir sind vertreten

Im Stiftungsrat der Elisabeth-Bachmann-
Ambühl-Stiftung durch Frau Käthi Limacher

PERSONAL

| | | |
|--------------------------------|-----------------|---|
| Vorstand | Präsidentin | Monika Holtz-Wick, Luzern |
| | Vizepräsidentin | Brigitte Kissel-Liechti, Luzern |
| | Mitglieder | Silvana Beeler, Ebikon Simone Bornhauser-Marfurt, Udligenswil Romy Meletta, Adligenswil Jacqueline Rütter Zumoberhaus, Horw Elisabeth Scherwey, Luzern Isabelle Schmidli-Weibel, Adligenswil |
| Geschäftsleitung | | Ursi Wildisen, Ballwil |
| Rechtsberatung | Leitung | Lucie Usteri-Michel, Luzern |
| | Beraterinnen | Marianne Graf-Widmer, Ennetbürgen Mireille Kurmann-Carrel, Luzern Elisabeth Scherwey, Luzern Jacqueline Schmid Bürkli, Schachen Andrea Tresch, Luzern Priska Unternährer Meier, Luzern |
| Budgetberatung | Leitung | Rita Hermann-Huber, Emmenbrücke |
| | Beraterin | Edith Keiser-Gloor, Luzern |
| Tageseltern-Vermittlung | Leitung | Monika Emmenegger, Horw |
| | Vermittlerin | Karin Strässle-Mülhauser, Horw |
| | Inkasso | Katrin Zurfluh, Stans |
| Juristische Kommission | Präsidium | vakant Ansprechperson E. Scherwey, Luzern |
| | Mitglieder | Edith Keiser-Gloor, Luzern Anita Muff-Erni, Luzern Elisabeth Scherwey, Luzern Susanne Suter-Wick, Luzern Lucie Usteri-Michel, Luzern |
| Soziale Kommission | Präsidentin | Elisabeth Scherwey, Luzern |
| | Mitglieder | Simone Bornhauser-Marfurt, Udligenswil Isabelle Schmidli-Weibel, Adligenswil Lucie Usteri-Michel, Luzern |
| Politische Kommission | | unbesetzt |
| Sekretariat | | Karin Eiholzer, Luzern |
| Revisionsstelle | | BDO Visura, Luzern |
| Reinigung | | Malika Oser, Buchrain |

GESCHÄFTSSTELLE / BERATUNGSSTELLEN

30

| | |
|------------------------|---|
| Geschäftsstelle | Tel. 041 211 00 30, Fax 041 211 00 33 info@frauenzentraleluzern.ch www.frauenzentraleluzern.ch Winkelriedstrasse 25, 6003 Luzern |
| Öffnungszeiten: | |
| Montag bis Freitag | 10.00 – 12.00 |

| | |
|---|---|
| Tageseltern-Vermittlung | tageseltern@frauenzentraleluzern.ch Tel. 041 211 00 31 |
| Persönliche und telefonische Beratung: | |
| Montag | 13.30 – 16.30 |
| Dienstag, Donnerstag und Freitag | 09.00 – 12.00 |

| | |
|--|---|
| Rechts- und Sozialberatung | rechtsberatung@frauenzentraleluzern.ch Tel. 0900 566 000 (Fr.1.49/min) |
| Offene Sprechstunden: | |
| Dienstag und Freitag | 14.00 – 17.00 |
| Telefonische Beratung: | |
| Donnerstag | 09.00 – 13.00 |
| Persönliche Beratung nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung mit der Geschäftsstelle, Tel. 041 211 00 30 | |

| | |
|--|---|
| Budgetberatung | budgetberatung@frauenzentraleluzern.ch Tel. 0900 566 000 (Fr.1.49/min) |
| Telefonische Beratung: | |
| Mittwoch | 15.00 – 17.00 |
| Freitag | 09.00 – 11.00 |
| Persönliche Beratung nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung mit der Geschäftsstelle, Tel. 041 211 00 30 | |

In unseren Räumlichkeiten befindet sich die

| | |
|--------------------------------------|--|
| Fachstelle für Schuldenfragen | luzern@schulden.ch Tel. 041 211 00 18 |
| Telefonische Beratung: | |
| Montag bis Freitag | 10.00 – 12.00 |

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

31

Werden Sie Einzelmitglied der Frauenzentrale Luzern! Als Einzelmitglied erhalten Sie regelmässig unsere Einladungen und Programme zu den Veranstaltungen und Kursen. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 25.–. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung; wählen Sie die für Sie angenehmste Variante:

PER POST
Talon ausfüllen und einsenden.

PER MAIL
Senden Sie Ihre Angaben per E-mail an: info@frauenzentraleluzern.ch

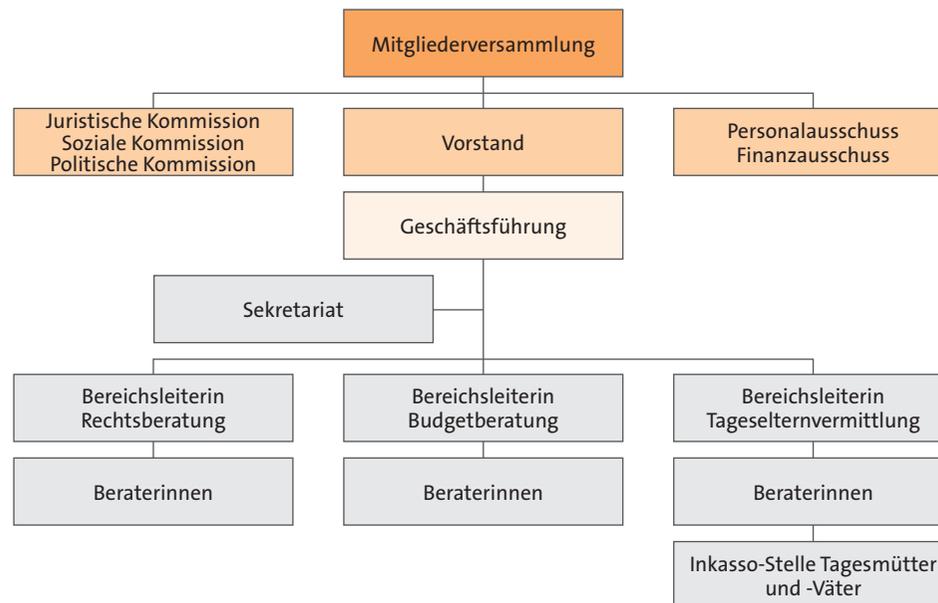
PER INTERNET
Auf unserer Website www.frauenzentraleluzern.ch finden Sie das Online-Formular zum Anmelden einer Mitgliedschaft.

Die/der Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt als Einzelmitglied der Frauenzentrale Luzern:

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ, Ort: _____
E-Mail Adresse: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:
Frauenzentrale Luzern
Winkelriedstrasse 25, 6003 Luzern

ORGANIGRAMM FRAUENZENTRALE LUZERN



Schön regelmässig
und zuverlässig schön



beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke
Telefon 041 268 68 68
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich der beagmedien ag

 **beagdruck**
vorwärts orientiert

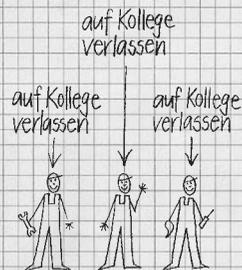
Frischer Wind



Meine Bank

 **Luzerner
Kantonalbank**

Schadenskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Luzern, Dominic Frosio
Pilatusstrasse 38, 6002 Luzern
Telefon 041 227 88 88, Fax 041 227 87 77
luzern@mobi.ch, www.mobiluzern.ch

www.xundheit.ch

Xundheit
versichert

Öffentliche Gesundheitskasse Schweiz



Die mag mich!

KOMPETENZZENTRUM FÜR FRAU, FAMILIE UND PARTNERSCHAFT

Frauenzentrale Luzern
Winkelriedstrasse 25
6003 Luzern

Tel 041 211 00 30 (Mo – Fr, 10:00 – 12:00)

Fax 041 211 00 33

info@frauenzentraleluzern.ch

www.frauenzentraleluzern.ch